

Protokoll der ordentlichen Jahreshauptversammlung des Rechtsanwalts- und Notarvereins Aurich e.V. vom 28.11.2017

Eingeladen wurde durch Schreiben vom 26.10.2017 unter Angabe der Tagesordnung in das „Hotel am Schloss“ in Aurich.

Im Vorfeld der Jahreshauptversammlung präsentierten Frau Reiche und Frau Redeker (Fa. RA-MICRO NORD Reiche Redeker GmbH & Co. KG) einen interessanten Vortrag über die praktische Umsetzung des bevorstehenden Einsatzes des BeA über einen Zeitraum von einer Stunde. Nach diversen Fragen der Mitglieder mit entsprechenden Antworten dankte der 1. Vorsitzende Coob Buss den Referentinnen für ihren interessanten Vortrag und würdigte die Bereitschaft, diesen Abend ohne Kosten dem Verein zu widmen. Sodann wurde die Hauptversammlung um 20.40 Uhr eröffnet

TOP 1: Begrüßung

Feststellungen zur Beschlußfähigkeit

Der 1. Vorsitzende RA Coob J. A. H. Buss begrüßte die Anwesenden nach dem vorausgegangenen Vortrag von Frau Reiche und Frau Redeker (Fa. RA-MICRO NORD Reiche Redeker GmbH & Co. KG) über die Praxis mit dem BeA und erwähnte namentlich die sieben neuen Mitglieder, nämlich RAin Nadescha Schrader (Kanzlei Sichter mann pp.), RA Dr. Daniel Hoffmann (Kanzlei Schapp), RAin Ariane Bönsch (Kanzlei Berghaus pp.), RA Ihno Lengert, RA Jöran Bertmann, RAin Alissa Kramer und RAin Martina Kähler (alle Kanzlei Winterhoff & Buss).

Der Vorsitzende stellte fest, dass trotz des Ausscheidens von Kollegen damit erstmals die „Schallgrenze“ von 100 Mitgliedern erreicht bzw. überschritten worden sei.

TOP 2: Genehmigung der Tagesordnung

Der 1. Vorsitzende stellt fest, dass zu der Mitgliederversammlung satzungsgemäß eingeladen wurde. Alle anwesenden Mitglieder haben sich in die Teilnehmerliste eingetragen, die diesem Protokoll als Anlage beigeheftet ist. Anwesend sind insgesamt 17 stimmberechtigte Mitglieder. Der 1. Vorsitzende stellt fest, dass die Mitgliederversammlung damit beschlussfähig ist.

Sodann wurde die Tagesordnung erörtert. Weitere Anträge zur Tagesordnung wurden bei Nachfrage nicht gestellt.

Der 1. Vorsitzende stellte sodann die vorgeschlagene Tagesordnung fest.

TOP 3: Bestimmung des Protokollführers

Der 1. Vorsitzende schlägt vor, Adrian Albrecht zum Protokollführer zu bestimmen. Dies wird einstimmig angenommen.

TOP 4: Genehmigung des Protokolls der Jahresmitgliederversammlung vom 29.06.2016

Das Protokoll wurde heute vor der Veranstaltung noch verschickt. Der 1. Vorsitzende schlägt vor, das Protokoll zu genehmigen. Dies wird einstimmig angenommen.

Zukünftig soll das Protokoll per Email mit der Einladung zur Hauptversammlung an alle Mitglieder versandt werden.

Top 5: Bericht des Vorstandes

Der Vorsitzende berichtete über bedeutsame Vorgänge in dem Zeitraum – 29.06.2016 – 28.11.2017 und die Tätigkeit des Vorstandes:

a) Erwähnung mehrerer Vorstandsversammlungen (28.11.2016 und 21.08.2017)

b) Der Neustart des Juristenballs (18.02.2017) war ein voller Erfolg. Bilder sind auf der Homepage des Vereins zu sehen. Der erste Vorsitzende wünschte sich, dass noch mehr Anwälte daran teilnehmen. Eine Wiederholung aufgrund der hervorragenden Resonanz und der großen Nachfrage am 24.02.2018 steht fest..

c) Winterparty des Anwaltsvereins – gemeinsam mit Deutschem Richterbund 2017 war ein voller Erfolg. Erneut wurde gefragt, ob eine jährliche Wiederholung gewünscht wird. Das wurde von den Anwesenden begrüßt. Kritisiert wurde (zu recht) von der Kollegin Strehlau-Weise, dass die Einladung sehr knapp vor der Veranstaltung gekommen sein. Der 1. Vorsitzende begründete das mit der noch nicht reibungslosen Zusammenarbeit mit dem neu formierten Ortsverein des Richterbundes und versprach für 2018 eine rechtzeitige Einladung.

d) Freisprechungsveranstaltungen 17.06.2017 im Hotel Herbers. Vorbereitet von der Vorsitzenden des Prüfungsausschusses Frau Dr. Strehlau-Weise. Für die aufwändige Prüfungsdurchführung und Organisation der Freisprechungsfeier spricht der Verein Frau Dr. Strehlau-Weise herzlichen Dank aus. Die Presse hat weniger Interesse an diesen Terminen als noch in der Vergangenheit.

In diesem Zusammenhang erwähnte der 1. Vorsitzende ein bereits geplantes, aber noch nicht durchgeführtes Gespräch mit der Präsidentin des Landgerichtes über die offenbar vorhandene Praxis, dass sich das Landgericht von der BBS die Liste der besten Ausbildungsabsolventen RENO beschafft und diese dann gezielt auf eine Bewerbung bei der Justiz anspricht. Das sei zwar nicht generell zu beanstanden, aber vor dem Hintergrund der geringen eigenen Ausbildungstätigkeit der Justiz kritikwürdig. Die Last der Ausbildung würde damit von den Rechtsanwälten getragen, die Früchte schöpfe dann teilweise die Justiz ab.

In diesem Zusammenhang wurde dann auch die generelle Ausbildungsproblematik der reinen Rechtsanwaltskanzleien (ohne Notariat) thematisiert. Auzubis, die die Ausbildung zum/zur Rechtsanwaltsfachangestellte(n) ohne Notariatsteil absolvieren möchten, müssten jetzt zur Berufsschule nach Oldenburg. Frau Kollegin Strehlau-Weise erwähnte die Möglichkeit, die Ausbildung zu teilen und die letzten sechs Monate in einem Notariat in einer anderen Kanzlei durchzuführen. So sei es möglich, auch für Rechtsanwälte die Ausbildung zum/zur RENO-Fachangestellten anzubieten mit Berufsschule vor Ort.

Da allgemeine Unsicherheit über die Frage bestand, wie diese Aufteilung formal umgesetzt wird und wer formal der Ausbilder ist, wird der Vorstand hier mit den zuständigen Stellen die Fragen klären und eine Information an alle Mitglieder verteilen.

e) Die Teilnahme am Deutschen Anwaltstag waren für den Vorstand terminlich nicht einzurichten, es wurden dem Vorsitzenden des Niedersächsischen Anwalt- und Notarverbands Wandersleben jeweils Stimmvollmachten ausgestellt.

f) Teilnahme des Vorstands an den zwei Jährlichen Aussprachetagungen mit der RAK und Notarkammer Oldenburg.

Seitens der Mitglieder gab es zu dem Bericht keine besonderen Anmerkungen.

TOP 6 Kassenbericht und Abnahme der Jahresabrechnung 2016

a) Bericht des Schatzmeisters:

Der Schatzmeister RA Jens Kramer berichtete,

- der Beitragseinzug für das Jahr 2016 ist erfolgt und auch für das Jahr 2017 vollständig abgeschlossen. Von allen Mitgliedern konnten die Beiträge letztlich eingezogen werden.
- Die Finanzlage des Vereins ist nach wie vor sehr gut. Das Guthaben zum 31.12.2016 belief sich auf 24.842,05 €. Es besteht aktuell ein Guthaben auf dem OLB Konto in Höhe von 35.086,66 €, von dem allerdings noch die Zahlung an den DAV abgeht.

- Darüber hinaus gibt es ein weiteres Unterkonto, welches nur zur Abwicklung des letzten Juristenballs eingerichtet und benutzt wurde. Hier verblieb nach Abwicklung des Balls ein Guthaben in Höhe von 1.864,02 €, welches fortbesteht und welches für den kommenden Ball eingesetzt wird.
- Der Vorstand hat im abgelaufenen Jahr unwahrscheinlich sparsam gewirtschaftet. Es wurden in 2016 keine Auslagen und in 2017 lediglich Auslagen in Höhe von 36,76 € an den Vorstand erstattet.
- An Ausgabenpositionen des Vereins sind ansonsten hauptsächlich die Beiträge für den DAV ca. 12.000,00 €, die Zahlung an den DAV für das 2. HJ. steht noch aus, Nds. Anwalts- und Notarverband (465,00 €) zu nennen. Daneben entstehen dem Verein Kosten für die Website (122,23 €), Kosten für die Freisprechung der Auszubildenden (403,67 € nach Abzug der Zuschüsse Kammer & Vereine Emden und Norden) sowie Bankkosten (0,82 €). Weitere Ausgabenpositionen bestanden 2017 nicht mit Ausnahme der Rechnung für die heutige Sitzung.
- Von allen Teilnehmern der Juristenfeste der letzten Woche wurden 15,00 € eingezahlt. Ein Überblick über die Ausgaben liegt noch nicht vor, es dürfte allerdings anzunehmen, dass die Einnahme – wie im letzten Jahr – in deckender oder nahezu deckender Höhe geleistet wurden.

b) Bericht der Kassenprüfer:

Die Kassenprüfung ergab keinerlei Beanstandungen. Dem Schatzmeister wurde eine einwandfreie Führung der Kasse bescheinigt.

c) Genehmigung:

Auf Antrag wurde der Jahresabschluss genehmigt

TOP 7: Entlastung des Vorstandes

Auf Antrag wurde dem Vorstand einstimmig - bei sich der Stimme enthaltenden Vorstandsmitgliedern - Entlastung erteilt.

TOP 8: Verschiedenes:

a) gesellige Vereinsaktivitäten

Es wurde vom 1. Vorsitzenden angeregt – anknüpfend an eine Erörterung in der vorausgegangenen Mitgliederversammlung - , ein Spargel- oder Grünkohlessen

vom Verein zu organisieren, entweder anlässlich der Hauptversammlung oder außerhalb. RA Dr. Kiehne und RA u. Notar Schneider wünschten – mit Zustimmung aus den Reihen der übrigen Mitglieder – so eine Veranstaltung ohne Tagesordnung.

Der Vorstand wird sich etwas überlegen und eine Einladung per Mail verteilen. Die Resonanz bleibt dann abzuwarten.

Jedoch wurde eine Wiederbelebung der Tradition des Treffens auf dem Weihnachtsmarkt gewünscht. Ein Termin wurde mit den Anwesenden für den 14.12. – Treffen um 18.30 Uhr auf der Nordseite vor Fa. Block – abgestimmt.

Vom 1. Vorsitzenden wurde noch einmal die Frage aufgegriffen, ob der Verein das Landgericht zu einem Boßelwettkampf herausfordern soll – evtl. mit anschließenden Grünkohlessen. Die Herausforderung könne durch Übergabe eines „Fehdehandschuhs“ an die Präsidentin ausgesprochen werden. Die Idee erhielt Zustimmung von den Mitgliedern. Der Vorstand wird die weitere Umsetzung klären.

b) RA Dr. Kiehne regte an, die Mittel des Vereins sinnvoll einzusetzen, etwa im Zusammenhang mit der Ausbildung. Vom Schriftführer wurde das aufgegriffen und auf die nach eigenen Erfahrungen auch die Rechtsanwälte und Notar betreffende Situation zunehmenden Fachkräftemangels und die offenbar fehlende Attraktivität des Ausbildungsberufs „RENO-Fachangestellte(r)“ hingewiesen. Es wurde um Anregungen gebeten, wie die Anwaltschaft bzw. der Verein hier den Beruf attraktiver machen bzw. seine Attraktivität nach außen tragen könne.

Verschiedene Möglichkeiten einer finanziellen Förderung, Preisverleihung etwa für Klassenbeste, Jahrgangsbeste, aber auch Bücherfinanzierung, evtl. Unterstützung von Vorbereitungskursen durch Anbieter wie Herrn Hüls und andere, aber auch von Auslandsaufenthalten wurden erörtert. RAin und Notarin Dr. Strehlau-Weise wies auf das Auslandsprogramm „Erasmus“ hin und betonte, dass es offenbar keine sichere Erkenntnis darüber gebe, dass Vorbereitungskurse bei bestimmten Anbietern generell eine Verbesserung in der Prüfung mit sich brächten, aber in einigen Fällen sicher hilfreich seien. Hier sei aber mit einer generellen Aussage oder Förderung Zurückhaltung zu üben.

Die Möglichkeit, in die Schulen zu gehen und dort den Beruf vorzustellen, wurde besprochen.

RA Dr. Kiehne berichtete von der erfolgreichen Praxis, schon Schulpraktikanten auszuwählen und diesen dann bei Eignung gleich einen Ausbildungsplatz anzubieten.

Die Sitzung wurde geschlossen um 21.45 Uhr.

Adrian Albrecht
- Protokollführer -

Coob Buss
- 1. Vorsitzender -

Der Vorsitzende:

Der Schriftführer: